

Nordklang – skandinavische Volkslieder

Konzert Der Konzertchor Oberbaselbiet in Kilchberg und Gelterkinden

URSULA HANDSCHIN

Fast wie eine der nordischen endlosen Sommernächte wirkte der Sonntagabend, als die Abendsonne farbige Lichteffekte in der katholischen Kirche Gelterkinden wandern liess. Über die voll besetzten Bänke mit dem erwartungsvollen Publikum und über den Konzertchor Oberbaselbiet, der mit seinen verschiedensten bunten Kleideroberteilen wie eine fröhliche Blumen-schar wirkte. Wenn zuweilen die Plätze getauscht wurden, war es, wie wenn ein Wind durch die Blütenwiese wehte. Die gemischte Aufstellung aller Stimmen sei üblich bei den Chören in Skandinavien. Damit erreiche man ein volleres Klangvolumen und dadurch, dass man die anderen Stimmlagen neben sich wahrnehme, könne man sich besser einpassen und erreiche bei A-cappella-Gesang eine sichere Intonation. Allerdings bedinge es eine grosse Sicherheit. Und das war, wie verschiedene SängerInnen bestätigten, mit diesen Liedern, in denen sie sich konzentrieren mussten, auf vier verschiedene Sprachen eine rechte Herausforderung gewesen.

Von Wehmut bis Heiterkeit

Das Resultat war grandios und ein Genuss! Nach dem Konzert in der reformierten Kirche Kilchberg begeisterten Chor und das Simeoni Streichquartett, unter der dynamischen Leitung von Marco Beltrani, nun in Gelterkinden nicht nur all die Skandinavienfans und Liebhaber nordischer Musik. Alle Anwesenden liessen sich verzaubern! Vom Augenblick an, als der Chor «zum Aufgallop» einen lüpfigen norwegischen Hochzeitmarsch singend einmarschierte und eine muntere Stimmung verbreitete. Mit den folgenden



Nordische Klänge des Konzertchors Oberbaselbiet mit dem Simeoni Streichquartett unter der Leitung von Marco Beltrani.

FOTO: U. HANDSCHIN

finnischen und isländischen Liebesliedern wurde es dann aber wehmütig, sowohl im Text, wie auch den Melodien, wie so viele nordische Lieder. Auch die vier Sätze des Streichquartetts in g-Moll des norwegischen Komponisten Edvard Grieg, die die vier jungen Musiker zwischen den Liedern mit viel Leidenschaft spielten, liessen die Landschaften der vier Länder aufstehen mit der Melancholie der dunklen Winter, klirrender Kälte und Schnee, in der die Menschen dort mit

viel Licht, Kerzen und Geselligkeit durchzuhalten versuchen. Aber auch die langen Tage mit Vogelgesang und den hellen Sommernächten, in denen gefeiert, getanzt und geliebt wird. Griegs Musik spiegelte auf fantastische Weise die Stimmung der Lieder wider. Dänemark mit dem Lied des schelmischen Liebhabers und dessen bitteren Ende, das vom Chor akustisch anschaulich interpretiert wurde. Tänzerisch ein Wiegenlied aus Norwegen. Hingegen tieftraurig das isländische

Wiegenlied, das die Mutter ihrem Kind singt, bevor sie es in den Wasserfall wirft, um fliehen zu können. Oder unglückliche Liebesverhältnisse und Einsamkeit. Zum Glück heiterte der pathetische schwedische Sommerpsalm und die muntere norwegische Mazurka die Stimmung gegen Schluss wieder auf, so dass nach dem grossen wohlverdienten Applaus, Sänger, Musiker und das Publikum aufgeheitert und beglückt an die Abendsonne heraustrat, um den Apéro zu geniessen.